

MAI 2024

DER WACHTTUM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



STUDIENARTIKEL FÜR:
8. JULI BIS 11. AUGUST 2024

LIED 1

Jehovas großartige
Eigenschaften

FOKUS

Die Auferstehung der
Ungerechten vermittelt uns
ein noch vollständigeres
Bild davon, wie barmherzig
und gerecht Jehova ist

Vertraue dem barmherzigen „Richter der ganzen Erde“

*„Wird der Richter der ganzen Erde nicht tun,
was gerecht ist?“ (1. MO. 18:25)*

DIESES Gespräch würde Abraham nie vergessen. Durch einen Engel teilte Jehova ihm mit, dass er die Städte Sodom und Gomorra vernichten wird. Abraham machte sich große Sorgen. Er fragte: „Wirst du wirklich die Gerechten zusammen mit den Bösen vernichten? ... Wird der Richter der ganzen Erde nicht tun, was gerecht ist?“ Jehova ging geduldig auf seinen Freund ein und half ihm zu verstehen, dass er **niemals** gerechte Menschen vernichten würde (1. Mo. 18:23-33). Das ist für uns alle ein wichtiger und beruhigender Gedanke.

² Warum können wir sicher sein, dass Jehova ein gerechter und barmherziger Richter ist? Die Bibel sagt: „Jehova sieht ins Herz“ (1. Sam. 16:7). Wir lesen auch, dass er „**alle** Herzen wirklich kennt“ (1. Kö. 8:39; 1. Chr. 28:9). Was für ein faszinierender Gedanke! Seine Urteile sind allerdings so erhaben, dass wir sie mit unserem menschlichen Verstand nicht vollständig begreifen können. Der Apostel Paulus brachte es auf den Punkt, als er schrieb: „Wie unergründlich [sind] seine Wege!“ (Röm. 11:33).

³ Auch wenn wir überzeugt sind, dass Jehova immer das Richtige tut, könnten uns manchmal ähnliche Fragen beschäftigen wie Abraham. Zum Beispiel: Was ist mit den Menschen, die in Sodom und Gomorra umgekommen sind? Ist es denkbar, dass sogar einige von ihnen bei der „Auferste-

1. Welchen beruhigenden Gedanken vermittelte Jehova Abraham?

2. Was gibt uns die Sicherheit, dass Jehova ein gerechter und barmherziger Richter ist?

3, 4. Welche Fragen könnten uns hin und wieder beschäftigen, und worum geht es in diesem Artikel? (Johannes 5:28, 29).

hung der ... Ungerechten“ berücksichtigt werden? (Apg. 24:15).

⁴ Vor Kurzem wurde ein verfeinertes Verständnis zu der Frage vorgestellt, was mit der „Auferstehung zum Leben“ und der „Auferstehung zum Gericht“ gemeint ist.* **(Lies Johannes 5:28, 29.)** Das hat weitere Anpassungen nach sich gezogen, die in diesem und im nächsten Studienartikel behandelt werden. Sprechen wir zunächst darüber, was wir **nicht wissen**, und dann darüber, was wir **wissen**, wenn es um Jehovas gerechte Urteile geht.

WAS WIR NICHT WISSEN

⁵ Die Frage, wen Jehova zu den Ungerechten zählt, wurde in unseren Publikationen schon wiederholt behandelt. In der Vergangenheit haben wir erklärt, dass Menschen, die von Jehova vernichtet wurden wie zum Beispiel die Einwohner von Sodom und Gomorra, keine Auferstehungshoffnung haben. Doch nach intensiven Nachforschungen und Gebeten sind wir zu dem Schluss gekommen, dass wir darüber keine definitive Aussage machen können.

⁶ Dazu eine Überlegung. Die Bibel beschreibt mehrere Urteilsvollstreckungen Jehovas. Bei der Sintflut zum Beispiel kamen alle Menschen außer Noah und seine Familie um. Später befahl Jehova den Israeliten, die sieben Völker zu vernichten, die im Land der Verheißung lebten. Und ein Engel tötete in einer einzigen Nacht 185000 assyrische Soldaten (1. Mo.

7:23; 5. Mo. 7:1-3; Jes. 37:36, 37). Gibt uns die Bibel genug Anhaltspunkte für die Schlussfolgerung, dass Jehova alle diese Menschen zum **ewigen** Tod verurteilt hat – ohne die Aussicht, auferweckt zu werden? Nein. Warum kann man das sagen?

⁷ Wir wissen nicht, wie Jehova jeden Einzelnen beurteilte. Wir können auch nicht sagen, ob alle, die vernichtet wurden, die Möglichkeit hatten, ihn kennenzulernen und zu bereuen. Zur Zeit der Sintflut war Noah zwar ein „Prediger der Gerechtigkeit“, doch er musste auch eine riesige Arche bauen (2. Pet. 2:5). Und die Bibel sagt **nicht**, dass er versuchte jeden einzelnen Menschen auf der Erde vor der Vernichtung zu warnen. Auch von den gottlosen Bewohnern Kanaans wissen wir nicht, ob sie alle die Möglichkeit hatten, Jehova kennenzulernen und sich zu ändern.

⁸ Was ist über die Menschen in Sodom und Gomorra zu sagen? Unter ihnen lebte der gerechte Lot. Aber wissen wir, ob er allen predigte? Nein. Die Einwohner von Sodom und Gomorra waren ohne Frage moralisch verdorben. Doch war sich jeder Einzelne dessen bewusst? Denken wir an die Männer, die vorhatten Lots Gäste zu vergewaltigen. Die Bibel sagt, dass „vom Jungen bis zum alten Mann“ alle Altersgruppen vertreten waren (1. Mo. 19:4; 2. Pet. 2:7). Können wir wirklich sagen, dass unser barmherziger Gott jeden Einzelnen von ihnen für immer vernichtet hat? Es stimmt, Jehova gab Abraham zu verstehen, dass in der Stadt nicht einmal zehn Gerechte lebten (1. Mo. 18:32). Es

* Siehe *Der Wachturm*, September 2022, S. 14-19.

5. Was haben wir in der Vergangenheit über die Menschen gesagt, die in Sodom und Gomorra vernichtet wurden?

6. Welche Urteile hat Jehova in der Vergangenheit vollstreckt, aber was wissen wir nicht?

7. Was wissen wir nicht über die Menschen, die in der Sintflut oder bei der Eroberung Kanaans umkamen? (Siehe das Bild auf der Titelseite.)

8. Was wissen wir nicht über die Einwohner von Sodom und Gomorra?

war also richtig von Jehova, sie für ihr Verhalten zur Rechenschaft zu ziehen. Aber kann man daraus schlussfolgern, dass **keiner** von ihnen bei der „Auferstehung der ... Ungerechten“ berücksichtigt wird? Darüber können wir keine definitive Aussage treffen.

⁹ Die Bibel berichtet aber auch von Menschen, die Jehova treu dienten und sich dann zum Schlechten entwickelten. Das trifft auf König Salomo zu. Er war gut mit Jehovas Gesetz vertraut und wurde sehr gesegnet, betete später allerdings falsche Götter an. Dadurch zog er sich den Zorn Jehovas zu, und die Folgen seines Handelns waren noch Jahrhunderte später zu spüren (1. Kö. 11:5-9; 2. Kö. 23:13). „Schließlich starb Salomo“ (1. Kö 11:43). Im Hebräischen steht an dieser Stelle die Formulierung „legte sich zu seinen Vätern“, was die Bibel auch über treue Männer wie König David sagt. (Vergleiche 1. Könige 11:21, Fn.) Kann man aus dieser Formulierung schließen, dass Salomo auf jeden Fall auferstehen wird? Darauf geht die Bibel nicht ein. Manche würden vielleicht argumentieren: „Wer gestorben ist, ist von seiner Sünde freigesprochen“ (Röm. 6:7). Das stimmt natürlich, aber es bedeutet nicht, dass alle, die gestorben sind, automatisch auferweckt werden, als hätten sie ein Anrecht darauf. Die Auferstehung ist ein Geschenk Jehovas. Aus Liebe lässt er es jedem zukommen, dem er die Möglichkeit geben will, ihm für immer zu dienen (Hiob 14:13, 14; Joh. 6:44). Bekommt Salomo dieses Geschenk? Jehova weiß es, wir nicht. Aber was wir auf jeden Fall wissen: Jehova entscheidet immer richtig.

9. Was wissen wir nicht über Salomo?

WAS WIR WISSEN

¹⁰ **Lies Hesekiel 33:11.** Jehova teilt uns mit, wie er empfindet, wenn er ein Urteil über Menschen spricht. Der Apostel Petrus griff die Worte Hesekiels auf und schrieb, dass Jehova „**nicht** will, dass **irgendjemand** vernichtet wird“ (2. Pet. 3:9). Tut dieser Gedanke nicht gut? Wir **wissen**, dass Jehova niemand ohne Grund für immer vernichten würde. Er ist ein zutiefst mitfühlender Gott, der Barmherzigkeit zeigt, wann immer es möglich ist.

¹¹ Was **wissen** wir noch? Die Bibel spricht nur von einigen wenigen, die nicht auferstehen werden.* Jesus deutete zum Beispiel an, dass Judas Iskariot keine Auferstehungshoffnung hat (Mar. 14:21; siehe auch Johannes 17:12 und Studienanmerkung). Judas hatte sich ganz bewusst gegen Jehova und seinen Sohn gestellt. (Siehe Markus 3:29 und Studienanmerkungen.) Jesus sagte auch von einigen gegnerischen religiösen Führern, dass sie nicht auferweckt werden (Mat. 23:33; siehe Johannes 19:11 und Studienanmerkung „der, der mich ausgeliefert hat“). Und der Apostel Paulus warnte reuelose Abtrünnige vor der ewigen Vernichtung (Heb. 6:4-8; 10:29).

¹² Was wissen wir über Jehovas Barmherzigkeit? Wie hat er gezeigt, dass er „nicht will, dass irgendjemand vernichtet wird“?

* Zu der Frage, ob Adam, Eva und Kain auferstehen werden, siehe *Der Wachturm*, 1. Januar 2013, S. 12, Fn.

10. Wie empfindet Jehova, wenn es um die Vernichtung von Menschen geht? (Hesekiel 33:11). (Siehe auch das Bild.)

11. Wer wird nicht auferstehen, und woher wissen wir das?

12. Was wissen wir über Jehovas Barmherzigkeit, und an welchen Beispielen kann man das festmachen?



Durch die Auferstehung der Ungerechten werden die unterschiedlichsten Menschen die Möglichkeit erhalten, Jehova kennenzulernen

(Siehe Absatz 10)

Die Bibel spricht von Menschen, denen er trotz schwerer Sünden Barmherzigkeit erwiesen hat. König David zum Beispiel beging Ehebruch und Mord. Aber weil er bereute, vergab ihm Jehova (2. Sam. 12:1-13). König Manasse war den Großteil seines Lebens ein äußerst schlechter Mensch. Doch selbst bei ihm reagierte Jehova positiv auf seine Reue und sah eine Grundlage für Barmherzigkeit und Vergebung (2. Chr. 33:9-16). Diese Beispiele erinnern uns daran, dass Jehova wann immer möglich barmherzig ist. Er wird solche Menschen auferwecken, weil sie bereuten, als ihnen bewusst wurde, dass sie schwer gesündigt hatten.

¹³ Wir wissen auch, wie barmherzig Jehova mit den Niniviten umging. Er hatte zwar zu Jona gesagt: „Ihre Schlechtigkeit ist mir nicht entgangen.“ Aber als sie bereuten, vergab er ihnen. Er war viel mitfühlender als Jona. Jehova musste den verärgerten Propheten daran erinnern, dass die Niniviten „nicht einmal zwi-

schen Richtig und Falsch unterscheiden“ konnten (Jona 1:1, 2; 3:10; 4:9-11). Jesus griff dieses Beispiel später auf, um Jehovas Barmherzigkeit und Gerechtigkeit zu verdeutlichen. Er sagte: „Einwohner von Ninive werden ... im Gericht aufstehen“ (Mat. 12:41).

¹⁴ Wie ist diese Aussage über die Niniviten zu verstehen? Jesus lehrte, dass es eine „Auferstehung zum Gericht“ geben wird (Joh. 5:29). Er bezog sich hierbei auf seine tausendjährige Regierung, in der „Gerechte“ und „Ungerechte“ auferstehen werden (Apg. 24:15). Die „Auferstehung zum Gericht“ betrifft die Ungerechten. Jehova und Jesus werden ihr Verhalten beobachten und beurteilen, ob sie bereit sind das, was sie lernen, umzusetzen. Falls ein auferstandener Ninivit sich weigert Jehova anzubeten, wird das Urteil ewiger Tod sein (Jes. 65:20). Doch alle, die sich der wahren Anbetung anschließen, werden ein positives Urteil erhalten. Sie haben die Aussicht, für immer am Leben zu bleiben (Dan. 12:2).

13. (a) Warum war Jehova mit den Einwohnern Ninives barmherzig? (b) Was sagte Jesus später über sie?

14. Was bedeutet die „Auferstehung zum Gericht“ für die Einwohner Ninives?

¹⁵ Jesus sagte über die Einwohner von Sodom und Gomorra, ihnen würde es am Gerichtstag nicht so schlimm ergehen wie Menschen, die ihn und seine Lehren abgelehnt haben (Mat. 10:14, 15; 11:23, 24; Luk. 10:12). Was meinte er damit? Man könnte das im ersten Moment für eine Hyperbel* halten. Aber Jesus scheint das genauso wörtlich gemeint zu haben wie seine Aussage über die Niniviten. Mit Sicherheit bezog er sich in beiden Fällen auf denselben „Gerichtstag“. Sowohl die Niniviten als auch die Einwohner von Sodom und Gomorra taten viel Schlechtes. Doch die Niniviten bekamen die Gelegenheit zu bereuen. Denken wir auch an das, was Jesus über die „Auferstehung zum Gericht“ sagte. Sie schließt diejenigen ein, „die Schlechtes getrieben haben“ (Joh. 5:29). Vielleicht besteht für die Einwohner Sodoms und Gomorras also noch Hoffnung. Es kann durchaus sein, dass zumindest einige von ihnen auferstehen werden und wir ihnen helfen dürfen Jehova und Jesus kennenzulernen.

¹⁶ **Lies Jeremia 17:10.** Dieser Vers fasst gut zusammen, was wir **wissen**. Jehova sagt über sich: „Ich ... erforsche das Herz, prüfe die innersten Gedanken.“ Er wird auch bei der künftigen Auferstehung zu seinen gerechten Maßstäben stehen und

* Eine Hyperbel ist eine absichtliche Übertreibung mit dem Zweck, einem Gedanken Nachdruck zu verleihen. Doch Jesu Aussage über die Einwohner Sodoms und Gomorras kann durchaus wörtlich verstanden werden. Es handelt sich offensichtlich nicht um eine Hyperbel.

15. (a) Warum können wir nicht behaupten, dass kein Einwohner Sodoms und Gomorras auferstehen wird? (b) Wie sind die Worte aus Judas 7 zu verstehen? (Siehe den Kasten „Was meinte Judas?“.)

16. Was wissen wir darüber, wonach Jehova entscheidet, ob er jemanden auferweckt? (Jeremia 17:10).

Was meinte Judas?

Jahrzehnte nach Jesu Tod schrieb sein Halbbruder Judas, dass Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte „die richterliche Strafe ewigen Feuers“ erlitten hätten (Jud. 7). Was meinte er damit? Widersprach er der Aussage von Jesus? (Luk. 10:12). Nein. Jesus sagte nicht, dass **alle** Einwohner Sodoms und Gomorras auferstehen würden. Er deutete vielmehr an, dass es zumindest für einige Hoffnung gibt. Wie es scheint, bezog sich Judas darauf, dass die **Städte**, nicht alle ihre Einwohner, auf ewig vernichtet wurden – eine drastische Warnung vor unmoralischem Verhalten. Was er schrieb, deckt sich mit der Prophezeiung Jeremias, der erklärte, dass Edom und Babylon genauso wie Sodom und Gomorra für immer zerstört und nie wieder bewohnt würden (Jer. 49:17, 18; 50:35, 39, 40). Allerdings lassen die Worte von Judas und Petrus die Möglichkeit zu, dass es für einige, die durch Gottes Strafgerichte umkamen, keine Auferstehung gibt (2. Pet. 2:6).

„jedem das ... geben, was er für sein Verhalten verdient“. Wann immer möglich wird er Barmherzigkeit zeigen. Wir sollten also nicht davon ausgehen, dass jemand keine Auferstehungshoffnung hat – es sei denn, wir **wissen**, dass es so ist.

**„DER RICHTER DER GANZEN ERDE“
WIRD „TUN, WAS GERECHT IST“**

¹⁷ Seit sich Adam und Eva dem Teufel in seiner Rebellion gegen Jehova an-

17. Was wird aus denen, die gestorben sind?

geschlossen haben, hat unser Feind, der Tod, Milliarden von Menschenleben gefordert (1. Kor. 15:26). Was wird aus allen diesen Verstorbenen? Eine kleine Anzahl – 144 000 Nachfolger Christi – erhält unsterbliches Leben im Himmel (Offb. 14:1). Außerdem wird eine große Gruppe von Glaubensmenschen die „Auferstehung der Gerechten“ erleben. Wenn sie während der Tausendjahrherrschaft Jesu und in der Schlussprüfung treu bleiben, dürfen sie für immer auf der Erde leben (Dan. 12:13; Heb. 12:1). Auch „die Ungerechten“ – Menschen, die Jehova nicht gedient oder sogar „Schlechtes getrieben haben“ – werden während der 1000 Jahre die Möglichkeit bekommen, sich zu ändern (Luk. 23:42, 43). Es gab aber auch durch und durch böse Menschen, die Jehova und sein Vorhaben so entschieden bekämpft haben, dass er ihnen keine Auferstehung in Aussicht stellt (Luk. 12:4, 5).

¹⁸ Können wir sicher sein, dass Jehovas Urteile **immer** gerecht sind, egal wie sie ausfallen? Ja. Wie schon Abraham wuss-

18, 19. (a) Warum können wir Jehovas Urteilen völlig vertrauen? (Jesaja 55:8, 9). (b) Worum geht es im nächsten Artikel?

te, ist Jehova der vollkommene, unendlich weise und barmherzige „Richter der ganzen Erde“. Er hat seinen Sohn geschult und ihm die Aufgabe übertragen, die Menschen zu beurteilen (Joh. 5:22). Jehova und Jesus wissen, wie es in allen Menschenherzen aussieht (Mat. 9:4). Sie werden in jedem Fall „tun, was gerecht ist“.

¹⁹ Vertrauen wir darauf, dass Jehova immer die besten Entscheidungen trifft. Im Gegensatz zu ihm sind wir nicht imstande zu urteilen. (**Lies Jesaja 55:8, 9.**) Überlassen wir die Rechtsprechung Gott und seinem Sohn, der die Gerechtigkeit und Barmherzigkeit seines Vaters perfekt widerspiegelt (Jes. 11:3, 4). Wie aber werden Jehova und Jesus die Menschen während der großen Drangsal beurteilen? Was **wissen** wir? Und was **nicht**? Unser nächster Artikel geht auf diese Fragen ein.

BILDBESCHREIBUNG Titelseite: Noah und seine Familie bauen die riesige Arche. Es ist nicht bekannt, ob Noah vor der Sintflut ein organisiertes Predigtwerk durchführte, bei dem alle Völker der Erde erreicht wurden.

DIE AUFERSTEHUNG DER UNGERECHTEN:

- | | | |
|---------------------------------|---------------------------|---|
| ■ Was wissen wir nicht darüber? | ■ Was wissen wir darüber? | ■ Warum können wir darauf vertrauen, dass Jehova immer gerecht urteilt? |
|---------------------------------|---------------------------|---|

LIED 22

Dein Königreich regiert –
es komme!

FOKUS

Wir können uns darauf
verlassen, dass Jehova
richtig und gerecht
urteilen wird.

Was wir über Jehovas künftige Urteile wissen

*Jehova will nicht, dass irgendjemand
vernichtet wird* (2. PET. 3:9)

WIR leben in einer spannenden Zeit! Jeden Tag erfüllen sich biblische Prophezeiungen vor unseren Augen. Zum Beispiel können wir beobachten, wie der „König des Nordens“ und der „König des Südens“ um die Vorherrschaft in der Welt kämpfen (Dan. 11:40, Fn.). Auch die gute Botschaft wird in nie da gewesenem Ausmaß bekannt gemacht und Millionen reagieren positiv darauf (Jes. 60:22; Mat. 24:14). Und wir erhalten eine Fülle an geistiger Nahrung „zur richtigen Zeit“ (Mat. 24:45-47).

² Jehova gibt uns ein immer klareres Verständnis der bedeutenden Ereignisse, die vor uns liegen (Spr. 4:18; Dan. 2:28). Wir können darauf vertrauen, dass wir zu Beginn der großen Drangsal alles wissen werden, was wir wissen müssen, um in dieser schwierigen Zeit treu zu bleiben und unsere Einheit zu bewahren. Allerdings müssen wir akzeptieren, dass wir so manches einfach **nicht wissen**. In diesem Artikel sprechen wir zunächst darüber, warum einige Aussagen über die nahe Zukunft überdacht wurden. Dann beschäftigen wir uns damit, was wir über die Zukunft und die Handlungsweise Jehovas **wissen**.

WAS WIR NICHT WISSEN

³ In der Vergangenheit waren wir der Meinung, nach Beginn der großen Drangsal hätte niemand mehr die Möglichkeit, Stellung für Jehova zu beziehen und Armaged-

1. Warum kann man sagen, dass wir in einer spannenden Zeit leben?
2. Worauf können wir vertrauen, und was müssen wir akzeptieren?
3. Wann hätte sich gemäß unserem bisherigen Verständnis niemand mehr auf Jehovas Seite stellen können, und wie kamen wir zu diesem Schluss?

don zu überleben. Wir kamen zu diesem Schluss, weil wir den Bericht über die Sintflut als prophetisches Vorbild aufgefasst haben. Die Überlegung war: Genauso wie Jehova vor der Sintflut die Tür der Arche verschloss, würde er beim Ausbruch der großen Drangsal sozusagen für die Menschen aus Satans Welt die Tür verschließen, sodass niemand mehr gerettet werden kann (Mat. 24:37-39).

4 Gibt es eine biblische Grundlage, den Sintflutbericht als prophetisches Vorbild aufzufassen? Nein.* Warum kann man

* In dem Artikel „Diese Art zu lehren gefiel Jehova“ im *Wachtturm* vom 15. März 2015, S. 7-11 wird erklärt, warum wir heute so denken.

4. Warum betrachten wir den Sintflutbericht nicht mehr als prophetisches Vorbild?

das sagen? Jesus verglich zwar „die Zeit Noahs“ mit seiner Gegenwart, aber er deutete nicht an, dass die Sintflut ein prophetisches Vorbild ist und es für jede Person und jedes Ereignis ein entsprechendes Gegenbild gibt. Auch ging er nicht auf das Verschließen der Tür ein, sodass man daraus eine prophetische Bedeutung ableiten könnte. Trotzdem gibt es natürlich vieles, was wir aus dem Bericht über Noah und die Sintflut lernen können.

5 Als Noah Jehovas Warnung hörte, bewies er Glauben, indem er die Arche baute. (**Lies Hebräer 11:7; 1. Petrus**

5. (a) Was unternahm Noah vor der Sintflut? (Hebräer 11:7; 1. Petrus 3:20). (b) Wie lässt sich unsere Situation mit der von Noah vergleichen?

Wie wird Jehova diejenigen beurteilen, die vor Ausbruch der großen Drangsal keine Möglichkeit hatten, von der guten Botschaft zu erfahren?

(Siehe Absatz 8)



3:20.) Auch die Menschen, die die gute Botschaft von Gottes Königreich hören, müssen etwas unternehmen (Apg. 3:17-20). Petrus nannte Noah einen „Prediger der Gerechtigkeit“ (2. Pet. 2:5). Doch wie im vorigen Artikel erwähnt, wissen wir nicht, ob Noah und seine Familie vor der Sintflut ein Predigtwerk durchführten, bei dem alle Menschen auf der Erde erreicht wurden. So ein weltumspannendes Predigtwerk gibt es heute, und wir machen gern dabei mit. Aber so sehr wir uns auch bemühen – es ist nicht möglich, jeden Einzelnen zu erreichen, bevor das Ende kommt. Warum nicht?

⁶ Was hat Jesus über das Ausmaß unserer Predigtstätigkeit gesagt? Er kündigte an: „Die gute Botschaft vom Königreich wird auf der ganzen bewohnten Erde bekannt gemacht werden als Zeugnis für alle Völker“ (Mat. 24:14). Diese Prophezeiung erfüllt sich heute in noch nie da gewesenum Umfang. Die Königreichsbotschaft wird in mehr als 1000 Sprachen verbreitet, und durch jw.org hat ein Großteil der Weltbevölkerung Zugriff darauf.

⁷ Jesus sagte seinen Jüngern aber auch, sie würden es nicht schaffen, in „allen Städten“ – das heißt jedem einzelnen Menschen – zu predigen, bevor er kommt (Mat. 10:23; 25:31-33). Seine Worte lassen sich auch auf unsere Zeit anwenden. Millionen leben heute in Regionen, wo das Predigtwerk stark eingeschränkt ist. Außerdem werden jede Minute Hunderte von Kindern geboren. Wir tun unser Bestes, „jede Nation, jeden Stamm, je-

de Sprache und jedes Volk“ zu erreichen (Offb. 14:6). Tatsache ist aber, dass wir vor dem Ende nicht mit jedem Einzelnen über die gute Botschaft sprechen können.

⁸ Daraus ergibt sich eine Frage: Was ist mit denen, die vor Ausbruch der großen Drangsal keine Gelegenheit haben, von der guten Botschaft zu erfahren? Wie werden Jehova und sein als Richter eingesetzter Sohn Jesus sie beurteilen? (Joh. 5:19, 22, 27; Apg. 17:31). Wir wissen es nicht genau, denn Jehova hat uns nichts darüber mitgeteilt, und er ist auch nicht dazu verpflichtet. Aber wie unser Leittext sagt, will Jehova nicht, „dass irgendetwas vernichtet wird, sondern dass alle zur Reue finden“ (2. Pet. 3:9; 1. Tim. 2:4).

⁹ Einiges von dem, was Jehova in Zukunft tun wird, hat er uns in der Bibel verraten. Zum Beispiel wird er „Ungerechte“ auferwecken, die keine Möglichkeit hatten, auf die biblische Botschaft zu reagieren (Apg. 24:15; Luk. 23:42, 43). Daraus ergeben sich weitere Fragen.

¹⁰ Besteht für diejenigen, die während der großen Drangsal sterben, keine Hoffnung auf eine Auferstehung? Die Bibel macht deutlich, dass Feinde Jehovas, die von ihm und seinen Streitkräften in Armageddon vernichtet werden, nicht mit einer Auferstehung rechnen können (2. Thes. 1:6-10). Was ist aber mit denen, die in dieser Zeit aufgrund von Alter und Krankheit, durch einen Unfall oder

8. Welche Frage könnte sich uns stellen? (Siehe auch die Bilder.)

9. Was wissen wir aus der Bibel?

10. Welche Fragen stellen sich noch?

6, 7. Warum werden wir vor dem Ende nicht jeden mit der guten Botschaft erreichen können?



Wenn „Babylon die Große“ vernichtet wird, werden sich einige daran erinnern, dass Jehovas Zeugen das schon lange angekündigt hatten

(Siehe Absatz 12, 13)

durch Menschenhand sterben? (Pred. 9:11; Sach. 14:13). Könnte es sein, dass Jehova manche von ihnen zu den „Unge-rechten“ zählt, die auferweckt werden? Wir wissen es nicht.

WAS WIR WISSEN

¹¹ In Armageddon werden die Men-schen danach beurteilt, wie sie Chris-ti Brüder behandelt haben (Mat. 25:40). Wer die Gesalbten und damit auch Jesus unterstützt hat, wird als Schaf eingestuft. Wir wissen auch, dass einige gesalbte Brüder Christi nach Beginn der großen Drangsal noch auf der Erde sein werden. Sie kommen erst kurz vor Armageddon in den Himmel. Solange sie auf der Er-de leben, ist es denkbar, dass aufrichtige Menschen noch die Möglichkeit haben, sie bei ihrem Auftrag zu unterstützen (Mat. 25:31, 32; Offb. 12:17). Warum ist diese Überlegung von Bedeutung?

11. Wonach werden die Menschen in Armageddon beurteilt?

¹² Möglicherweise werden sich nach Be-ginn der großen Drangsal manche da-ran erinnern, dass Jehovas Zeugen schon lange die Vernichtung von „Babylon der Großen“ angekündigt hatten. Könnte sie das zum Umdenken bringen? (Offb. 17:5; Hes. 33:33).

¹³ Wenn ja, dann wäre das mit der Zeit von Moses vergleichbar. Beim Auszug aus Ägypten schloss sich den Israeliten „viel Mischvolk“ an (2. Mo. 12:38). Man-che begannen vielleicht erst an Jehova zu glauben, als sie die zehn Plagen mit-erlebten, die Moses angekündigt hatte. Angenommen, etwas Ähnliches passiert nach der Vernichtung Groß-Babylons. Werden wir es als ungerecht empfinden, wenn sich uns jemand erst ganz kurz vor dem Ende anschließt? Bestimmt nicht. Schließlich möchten wir die Persönlich-keit unseres Vaters widerspiegeln, „der

12, 13. Wie werden manche vielleicht reagieren, wenn „Babylon die Große“ zerstört wird? (Siehe auch die Bilder.)



Wir können darauf vertrauen, dass Jehova jeden Menschen vollkommen ausgewogen, mitfühlend und gerecht beurteilen wird
(Siehe Absatz 16)

barmherzig und mitfühlend ist, der nicht schnell zornig wird und reich ist an loyaler Liebe und Wahrheit“ (2. Mo. 34:6).*

¹⁴ Vielleicht haben wir schon mal jemand über seine Verwandten sagen hören: „Es wäre fast besser, wenn sie vor der großen Drangsal sterben, damit sie eine Auferstehungshoffnung haben.“ Hinter so einer Aussage steckt mit Sicherheit ein guter Beweggrund. Aber kann die ewige Zukunft eines Menschen

* Nach der Vernichtung Groß-Babylons wird der Glaube aller Diener Jehovas durch den Angriff Gogs von Magog auf die Probe gestellt. Das gilt auch für diejenigen, die sich erst nach der Vernichtung Groß-Babylons auf die Seite von Jehovas Volk stellen.

14, 15. Hängt die ewige Zukunft einer Person von ihrem Todeszeitpunkt oder von ihrem Wohnort ab? Erkläre es (Psalm 33:4, 5).

vom zufälligen **Zeitpunkt** seines Todes abhängen? Nein. Als vollkommener Richter entscheidet Jehova immer fair und gerecht. (**Lies Psalm 33:4, 5.**) Wir können völlig darauf vertrauen, dass „der Richter der ganzen Erde“ tun wird, was richtig ist (1. Mo. 18:25).

¹⁵ Es ist auch vernünftig anzunehmen, dass die ewige Zukunft einer Person nicht von ihrem zufälligen **Wohnort** abhängt. Man kann sich unmöglich vorstellen, dass Jehova Millionen von Menschen automatisch als „Ziegen“ einstuft, nur weil sie in einem Land leben, in dem sie nie von der Königreichsbotschaft erfahren konnten (Mat. 25:46). Wenn diese Menschen schon uns am Herzen liegen, wie muss dann erst „der Richter der gan-

zen Erde“ empfinden? Wir wissen nicht, was Jehova in der großen Drangsal alles bewirken wird. Vielleicht erhalten solche Menschen die Gelegenheit, ihn kennenzulernen und Stellung für ihn zu beziehen, wenn er sich vor den Augen aller Völker heiligt (Hes. 38:16).

Werden manche nach Beginn der großen Drangsal durch das, was sie beobachten, zum Umdenken veranlasst?

¹⁶ Durch unser Bibelstudium wissen wir, wie viel Jehova Menschenleben bedeuten. Er opferte seinen Sohn, damit jeder von uns die Möglichkeit hat, ewig zu leben (Joh. 3:16). Wir alle nehmen sein liebevolles Interesse an uns wahr (Jes. 49:15). Er kennt jeden Einzelnen von uns mit Namen. Aber nicht nur das. Er kennt uns so genau, dass er uns, falls wir sterben sollten, mit allem wiedererschaffen kann, was uns ausmacht – mit allen unseren Erinnerungen und We-

16. Was wissen wir über Jehova? (Siehe auch das Bild.)

senszügen (Mat. 10:29-31). Wir können darauf vertrauen, dass unser liebevoller himmlischer Vater jeden Menschen ausgewogen, mitfühlend und gerecht beurteilen wird (Jak. 2:13).

¹⁷ Durch dieses klarere Verständnis verliert unser Predigtwerk aber nicht an Dringlichkeit. Warum kann man das sagen? Und was motiviert uns, die gute Botschaft weiter voller Eifer bekannt zu machen? Diese Fragen werden im nächsten Artikel behandelt.

17. Worum geht es im nächsten Artikel?

BILDBESCHREIBUNG Seite 9: Drei Szenen, die verdeutlichen, warum manche womöglich nicht erreicht werden: 1. Eine Frau lebt in einem Land, wo das Predigen wegen der vorherrschenden Religion gefährlich ist. 2. Ein Ehepaar lebt in einem Land, wo das Predigen verboten und gefährlich ist. 3. Ein Mann lebt in einem Gebiet, das sehr abgelegen und unzugänglich ist. **Seite 11:** Eine junge Frau, die die Wahrheit verlassen hat, erinnert sich an das, was sie über die Vernichtung Groß-Babylons gelernt hat. Das veranlasst sie zum Umdenken und sie geht zu ihren gläubigen Eltern. Falls sich so etwas ereignet, möchten wir die barmherzige und mitfühlende Persönlichkeit unseres himmlischen Vaters widerspiegeln und uns freuen, dass ein Sünder zurückgefunden hat.

JEHOVAS KÜNFTIGE URTEILE:

■ Was wissen wir nicht darüber?

■ Was wissen wir darüber?

■ Worauf können wir vertrauen?

LIED 67

„Predige das Wort Gottes“

FOKUS

Wie Liebe uns motiviert eifrig und mit ganzem Herzen die gute Botschaft bekannt zu machen.

Lass dich von Liebe motivieren weiterzupredigen

„Unter allen Völkern [muss] zuerst die gute Botschaft bekannt gemacht werden“ (MAR. 13:10)

BEI der Jahresversammlung 2023* gab es spannende Neuigkeiten, die unsere Glaubensansichten und unseren Predigtendienst betreffen. Wir haben zum Beispiel erfahren, dass sich Menschen möglicherweise sogar noch **nach** der Vernichtung Groß-Babylons Jehovas Volk anschließen können. Außerdem wurde angekündigt, dass wir ab November 2023 nicht mehr gebeten werden, detaillierte Angaben über unseren Predigtendienst zu machen. Bedeuten diese Anpassungen, dass das Predigen an Bedeutung oder Dringlichkeit verloren hat? Auf keinen Fall.

² Die Zeit für dieses Weltsystem läuft ab. Deshalb ist unser Predigtwerk so dringend wie nie zuvor. Sehen wir uns einmal an, was Jesus über die letzten Tage voraussagte. **(Lies Markus 13:10.)** Laut dem Parallelbericht von Matthäus würde die gute Botschaft auf der ganzen bewohnten Erde bekannt gemacht werden, bevor „das Ende“ kommt (Mat. 24:14). Damit ist das Ende von Satans bösem Weltsystem gemeint, das kurz bevorsteht. Jehova hat „den Tag und die Stunde“ dafür festgelegt (Mat. 24:36; 25:13;

* Die Jahresversammlung fand am 7. Oktober 2023 im Kongresssaal von Jehovas Zeugen in Newburgh (New York, USA) statt. Das gesamte Programm wurde später über JW Broadcasting® ausgestrahlt – Teil 1 in der Monatssendung von November 2023, Teil 2 in der Monatssendung von Januar 2024.

1. Was haben wir bei der Jahresversammlung 2023 erfahren?
2. Warum wird unser Predigtwerk mit jedem Tag dringlicher? (Markus 13:10).



Als wir die Wahrheit angenommen haben, konnten wir das, was wir aus der Bibel gelernt haben, nicht für uns behalten
(Siehe Absatz 5)

Apg. 1:7). Der Zeitpunkt rückt immer näher (Röm. 13:11). Und bis dahin dürfen wir nicht aufhören die gute Botschaft zu predigen.

³ Wenn es um unseren Predigtdienst geht, sollten wir über eine wichtige Frage nachdenken: **Warum** machen wir die gute Botschaft bekannt? Einfach gesagt, aus **Liebe**. Unser Einsatz spiegelt unsere Liebe zur guten Botschaft wider, unsere Liebe zu Menschen und vor allem unsere Liebe zu Jehova und zu seinem Namen. Auf diese drei Bereiche geht der Artikel näher ein.

LIEBE ZUR GUTEN BOTSCHAFT

⁴ Wie fühlst du dich, wenn du eine gute Nachricht bekommst, zum Beispiel dass ein neues Familienmitglied geboren wurde oder dass du eine dringend benötigte

Arbeitsstelle erhältst? Mit Sicherheit würdest du solche Neuigkeiten nicht für dich behalten wollen. Hast du ähnlich empfunden, als du von der **besten** Nachricht überhaupt erfahren hast – von der guten Botschaft über Gottes Königreich?

⁵ Erinnerst du dich noch, wie es war, als du die Wahrheit aus Gottes Wort kennengelernt hast? Dir wurde bewusst, dass dein himmlischer Vater dich liebt, dass er dich in die Familie seiner Anbeter aufnehmen will, dass er versprochen hat allem Leid ein Ende zu machen, dass du in der neuen Welt geliebte Verstorbene wiedersehen kannst und vieles mehr (Mar. 10:29, 30; Joh. 5:28, 29; Röm. 8:38, 39; Offb. 21:3, 4). Das alles hat dich tief berührt (Luk. 24:32). Du hast **Liebe** zur Wahrheit entwickelt und konntest das, was du gelernt hast, nicht für dich behalten. (Vergleiche Jeremia 20:9.)

3. Was motiviert uns zu predigen?

4. Wie reagieren wir auf begeisternde Neuigkeiten?

5. Wie hast du empfunden, als du die Wahrheit kennengelernt hast? (Siehe auch die Bilder.)

Liebt Menschen, macht sie zu Jüngern

Diese neue Broschüre befasst sich mit 12 Eigenschaften, die wir brauchen, um anderen Liebe zu zeigen und Menschen zu Jüngern zu machen. Die einzelnen Lektionen werden uns helfen, uns nicht so sehr darauf zu konzentrieren, was wir sagen möchten, sondern darauf, was unseren Gesprächspartner wirklich interessiert. Frag dich: „Was beschäftigt die Menschen gerade? Was brauchen sie?“ In der Einführung heißt es: „Liebe wird dir mehr als irgendeine bestimmte Methode dabei helfen, dein Ziel zu erreichen, Menschen zu Jüngern zu machen.“

⁶ Dazu das Beispiel von Ernö.* Als er ungefähr zehn Jahre alt war, starb sein Vater. Ernö erzählt: „Ich wollte unbedingt wissen, wo mein Papa war. Vielleicht im Himmel? Oder hatte ich ihn für immer verloren? Auf die Kinder, die noch einen Vater hatten, war ich richtig eifersüchtig.“ Ernö ging immer wieder zum Friedhof, kniete am Grab seines Vaters und betete: „Bitte, lieber Gott, ich muss wissen, wo mein Papa ist.“ Etwa 17 Jahre nach dem Tod seines Vaters wurde ihm ein Bibelkurs angeboten und er sagte sofort zu. Er war ganz begeistert zu erfahren, dass die Toten sozusagen in einem Tiefschlaf

* Siehe den Artikel „Die Bibel hat ihr Leben verändert: Die Bibel hatte die Antworten – und so klar und logisch!“ im *Wachtturm* vom 1. Februar 2015.

6. Was zeigen die Erlebnisse von Ernö und Rose?

sind, also nicht bei Bewusstsein, und dass es eine Auferstehung gibt (Pred. 9:5, 10; Apg. 24:15). Endlich bekam er Antworten auf die Fragen, die ihn so lange beschäftigt hatten. Ernö war von den biblischen Wahrheiten richtig fasziniert. Seine Frau Rose schloss sich dem Bibelstudium an, und auch sie liebte, was sie lernte. 1978 ließen sich die beiden taufen. Sie konnten gar nicht anders, als ihrer Familie, ihren Freunden und überhaupt jedem, der zuhören wollte, von der Wahrheit zu erzählen. Dank ihrer Bemühungen haben sich mehr als 70 dieser Personen taufen lassen.

⁷ Wenn die Liebe zur biblischen Wahrheit unser Herz erfüllt, können wir nicht schweigen. (**Lies Lukas 6:45.**) Wir fühlen uns dann wie die Christen im 1. Jahrhundert, die sagten: „Wir ... können nicht aufhören, über das zu reden, was wir gesehen und gehört haben“ (Apg. 4:20). Weil wir die Wahrheit lieben, möchten wir so vielen Menschen wie möglich davon erzählen.

LIEBE ZU MENSCHEN

⁸ Wie Jehova und Jesus lieben wir Menschen (Spr. 8:31; Joh. 3:16). Wir empfinden tiefes Mitgefühl für alle, die „ohne Gott“ sind und „keine Hoffnung“ haben (Eph. 2:12). Sie ertrinken förmlich in den Problemen des Lebens und wir haben die Rettungsweste, die sie brauchen: die gute Botschaft von Gottes Königreich. Aus Liebe und Mitgefühl scheuen wir keine Mühe, sie mit dieser kostbaren Botschaft zu erreichen. Die Wahrheit schenkt ihnen Hoffnung, steigert schon heute die Le-

7. Was passiert, wenn die Liebe zur biblischen Wahrheit unser Herz erfüllt? (Lukas 6:45).

8. Was motiviert uns, auf andere zuzugehen? (Siehe den Kasten „*Liebt Menschen, macht sie zu Jüngern*.“) (Siehe auch das Bild.)



Aus Liebe und Mitgefühl versuchen wir alles, um Menschen mit der guten Botschaft zu erreichen
(Siehe Absatz 8)

bensqualität und bringt sie auf den Weg zum „wirklichen Leben“ in Gottes neuer Welt (1. Tim. 6:19).

⁹ Die Liebe zu Menschen motiviert uns auch, sie vor dem Ende der Welt Satans zu warnen. (**Lies Hesekiel 33:7, 8.**) Es tut uns leid, wenn wir sehen, dass unsere Mitmenschen und andersgläubige Verwandte ihr Leben leben, ohne zu wissen, was auf sie zukommt – „eine große Drangsal, wie es sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gegeben hat und auch nie wieder geben wird“ (Mat. 24:21). Wir möchten, dass sie erfahren, was in der Zeit des Gerichts geschieht: Die falsche Religion wird vernichtet und das heutige böse Weltsystem wird in Armageddon zerstört (Offb. 16:14, 16; 17:16, 17; 19:11, 19, 20). Wir beten darum, dass so viele Menschen wie möglich auf die Warnung reagieren und sich uns in der wahren Anbetung anschließen. Aber was ist mit Verwandten und anderen, die heute nicht auf uns hören?

¹⁰ Wie im vorigen Artikel erklärt wurde, könnte es sein, dass Jehova Menschen retten wird, die durch die Vernichtung Groß-Babylons zum Umdenken

veranlasst werden. Deshalb ist es umso wichtiger, sie weiter zu warnen. ***Vielleicht ist das, was wir ihnen jetzt sagen, genau das, woran sie sich später erinnern.*** (Vergleiche Hesekiel 33:33.) Die Warnung, die sie von uns gehört haben, könnte sie veranlassen sich uns anzuschließen, bevor es zu spät ist. Denken wir an den Gefängnisaufseher in Philippi. Ihn brachte erst „ein großes Erdbeben“ zum Umdenken (Apg. 16:25-34). Könnte es sein, dass auch die Vernichtung Groß-Babylons den einen oder anderen wachrütteln wird?

LIEBE ZU JEHOVA UND ZU SEINEM NAMEN

¹¹ Der wichtigste Grund, die gute Botschaft zu predigen, ist Liebe zu Jehova und zu seinem heiligen Namen. Durch unseren Dienst können wir den Gott, den wir lieben, preisen. (**Lies Offenbarung 4:11.**) Jehova verdient wirklich Ruhm, Ehre und Macht von seinen treuen Anbetern. Wir lassen ihm Ruhm und Ehre zukommen, wenn wir anderen überzeugende Beweise dafür liefern, dass er alles erschaffen hat und wir ihm unsere Existenz verdanken. Wir stellen ihm

9. Wovor warnen wir und warum? (Hesekiel 33:7, 8).

10. Warum ist es so wichtig, die Menschen weiter zu warnen?

11. Wie können wir Jehova das geben, was er gemäß Offenbarung 4:11 verdient? (Siehe auch die Bilder.)



Wir stellen Jehova unsere Macht oder Kraft zur Verfügung, wenn wir unsere Zeit, Energie und Mittel so gut es geht im Dienst für ihn einsetzen
(Siehe Absatz 11)

unsere Macht oder Kraft zur Verfügung, wenn wir unsere Zeit, Energie und Mittel so gut es geht im Dienst für ihn einsetzen (Mat. 6:33; Luk. 13:24; Kol. 3:23). Einfach ausgedrückt: Wir lieben es, über unseren Gott zu sprechen. Und wir möchten anderen unbedingt von seinem Namen und dessen Bedeutung erzählen.

¹² Weil wir Jehova lieben, möchten wir zur Heiligung seines Namens beitragen (Mat. 6:9). Es liegt uns am Herzen, dass Gottes Name von aller Schande befreit wird, die Satan durch seine bössartigen Lügen auf ihn gebracht hat (1. Mo. 3:1-5; Hiob 2:4; Joh. 8:44). Im Predigtdienst treten wir gern für unseren Gott ein und erzählen allen, die zuhören möchten, die Wahrheit über ihn. Wir wollen jeden wissen lassen, dass Liebe seine Haupteigen-

12. Wie tragen wir dazu bei, dass Jehovas Name geheiligt wird?

schaft ist, dass seine Herrschaftsweise gut und gerecht ist und dass sein Königreich der Menschheit bald Glück und Frieden bringt, indem es allem Leid ein Ende macht (Ps. 37:10, 11, 29; 1. Joh. 4:8). Wenn wir Jehovas Ruf verteidigen, zeigen wir, wie wichtig uns die Heiligung seines Namens ist. Auch werden wir unserem eigenen Namen gerecht. Warum kann man das sagen?

¹³ Jehova nennt uns „meine Zeugen“. **(Lies Jesaja 43:10-12.)** Vor einigen Jahren stand in einem Brief der Leitenden Körperschaft: „Tatsächlich besteht die größte Ehre für einen jeden von uns darin, als ein Zeuge Jehovas bezeichnet zu werden.“* Dazu ein Vergleich. Stell dir vor,

* Siehe *Jahrbuch der Zeugen Jehovas* 2007, S. 3.

13. Warum sind wir stolz darauf, Jehovas Zeugen genannt zu werden? (Jesaja 43:10-12).

du wirst unschuldig vor Gericht gestellt und brauchst jemand, der deinen guten Ruf verteidigt. Bestimmt würdest du eine Person als Zeugen aussuchen, die du kennst, der du vertraust und deren Aussage glaubwürdig ist. Dass Jehova uns als seine Zeugen ausgewählt hat, zeigt, wie gut er uns kennt und dass er uns zutraut, für ihn als allein wahren Gott auszusagen. Weil das für uns eine große Ehre ist, nutzen wir jede Gelegenheit, seinen Namen bekannt zu machen und die Lügen über ihn richtigzustellen. Gleichzeitig werden wir dadurch dem Namen gerecht, auf den wir so stolz sind: Jehovas Zeugen (Ps. 83:18; Röm. 10:13-15).

WIR PREDIGEN BIS ZUM ENDE

¹⁴ Vor uns liegen spannende Zeiten. Wir hoffen, dass noch viele mit der Hilfe Jehovas die Wahrheit annehmen, bevor die große Drangsal ausbricht. Und möglicherweise werden sich sogar noch mitten in der großen Drangsal – während der dun-

14. Welche spannenden Entwicklungen liegen vor uns?

kelsten Zeit der Geschichte – Menschen von der untergehenden Welt Satans abwenden und zusammen mit uns Jehova preisen (Apg. 13:48) Was für ein begeisternder Gedanke!

¹⁵ Bis dahin haben wir jede Menge Arbeit. Wir dürfen uns an einem einmaligen Werk beteiligen, das es nie wieder geben wird – an der Verkündigung der guten Botschaft auf der ganzen Erde. Gleichzeitig wollen wir die Menschen aber auch warnen. Sie müssen wissen, dass das Ende des heutigen Weltsystems kurz bevorsteht. Wenn diese Zeit des Gerichts dann beginnt, werden sie wissen, dass die Botschaft, die wir gepredigt haben, von Jehova stammt (Hes. 38:23).

¹⁶ Wozu sind wir also entschlossen? Aus Liebe zur guten Botschaft, zu den Menschen und vor allem zu Jehova und seinem Namen predigen wir begeistert und mit Feuereifer weiter, bis Jehova sagt: „Es ist genug.“

15, 16. Wozu sind wir entschlossen, und bis wann machen wir weiter?

WARUM MOTIVIERT UNS ...

- die Liebe zur guten Botschaft weiterzupredigen?
- die Liebe zu den Menschen weiterzupredigen?
- die Liebe zu Jehova und seinem Namen weiterzupredigen?

LIED 107

So lieben wie Jehova

FOKUS

Wie biblische Grundsätze bei der Partnerwahl helfen und wie andere aus der Versammlung Unverheiratete unterstützen können.

Wie man einen passenden Ehepartner finden kann

*„Wer kann eine tüchtige Ehefrau finden?
Sie ist viel mehr wert als Korallen“ (SPR. 31:10)*

WÜRDEST du gern heiraten? Auch wenn das Glück im Leben nicht davon abhängt, wünschen sich doch viele, ob jung oder alt, einen Ehepartner. Bevor du allerdings eine feste Freundschaft anfängst, solltest du ein enges Verhältnis zu Jehova haben, dich selbst gut kennen und mit Geld umgehen können (1. Kor. 7:36).^{*} Das sind gute Voraussetzungen für eine glückliche Ehe.

² Den richtigen Ehepartner zu finden ist aber nicht immer leicht (Spr. 31:10). Und selbst wenn da jemand ist, den man gern kennenlernen möchte, stellt sich die Frage, wie man am besten vorgeht. In diesem Artikel geht es darum, wie man einen passenden Ehepartner finden und eine feste Freundschaft[#] beginnen kann. Außerdem erfahren wir, wie andere in der Versammlung diejenigen unterstützen können, die heiraten möchten.

^{*} Siehe den Artikel „Dating – Teil 1: Bin ich schon so weit?“ auf jw.org.

[#] **KURZ ERKLÄRT:** Wenn in diesem und im nächsten Artikel von einer **festen Freundschaft** die Rede ist, geht es um die Zeit, in der sich ein Mann und eine Frau näher kennenlernen, um herauszufinden, ob sie als Ehepartner zueinander passen. Viele sprechen auch davon, jemanden zu daten, mit jemandem zusammen zu sein oder eine Beziehung zu führen. Eine feste Freundschaft beginnt, wenn beide zum Ausdruck bringen, dass sie sich füreinander interessieren. Sie wird entweder irgendwann beendet oder geht in eine Verlobung über.

1, 2. (a) Was ist wichtig, bevor man eine feste Freundschaft anfängt?
(b) Was ist eine feste Freundschaft? (Siehe „Kurz erklärt“.)



Wenn du dich im Dienst für Jehova voll einbringst und Zeit mit unterschiedlichen Brüdern und Schwestern verbringst, triffst du vielleicht auch andere Singles, die gern heiraten möchten (Siehe Absatz 5)

DEN RICHTIGEN EHEPARTNER FINDEN

³ Bevor du eine feste Freundschaft beginnst, solltest du wissen, was dir bei einem Ehepartner wichtig ist.* Sonst übersiehst du vielleicht jemanden, der infrage kommen könnte, oder du beginnst eine Freundschaft mit jemandem, der gar nicht zu dir passt. Natürlich sollte derjenige getauft sein (1. Kor. 7:39). Doch nicht jeder getaufte Christ ist automatisch ein guter Ehepartner für dich. Frag dich deshalb: Was sind meine Ziele? Welche Eigenschaften muss mein Ehepartner mitbringen? Sind meine Erwartungen realistisch?

⁴ Bestimmt hast du schon mit Jeho-

* Der Einfachheit halber verwenden wir vorwiegend männliche Pronomen. Die angeführten Grundsätze gelten aber für beide Geschlechter.

3. Welche Faktoren spielen bei der Partnersuche eine Rolle?

4. Worum beten manche?

va über deinen Wunsch zu heiraten gesprochen (Phil. 4:6). Auch wenn Jehova niemandem einen Ehepartner verspricht, sind ihm deine Bedürfnisse und Gefühle nicht gleichgültig und er kann dir bei der Partnersuche helfen. Hör also nicht damit auf, ihm dein Herz auszuschütten (Ps. 62:8). Bete um Weisheit und Geduld (Jak. 1:5). John,* ein Single aus den Vereinigten Staaten, erzählt, worum er betet: „Ich sage Jehova, welche Eigenschaften mir wichtig sind, und bete um Gelegenheiten, eine Partnerin kennenzulernen. Außerdem bitte ich Jehova, dass er mir hilft, selbst Eigenschaften zu entwickeln, die mich zu einem guten Ehemann machen.“ Tanya aus Sri Lanka sagt: „Ich bitte Jehova, dass ich treu, positiv und glücklich bleibe, während ich auf Partnersuche bin.“ Vielleicht dauert es etwas

* Einige Namen wurden geändert.

länger, bis du den richtigen Ehepartner gefunden hast. Aber Jehova verspricht, immer für dich da zu sein und dir die Liebe und Aufmerksamkeit zu schenken, die du brauchst (Ps. 55:22).

⁵ Die Bibel fordert uns auf: „Seid ... reichlich beschäftigt im Werk des Herrn.“ (**Lies 1. Korinther 15:58.**) Wenn du dich im Dienst für Jehova voll einbringst, wird dich das wirklich glücklich machen. Außerdem kommst du dabei mit ganz unterschiedlichen Brüdern und Schwestern in Kontakt, die dir guttun. Und du triffst auch andere Singles, die sich wie du gern für Jehova einsetzen.

⁶ Doch ein Wort zur Vorsicht: Lass nicht zu, dass dein Leben nur noch von der Partnersuche bestimmt wird (Phil. 1:10). Echtes Glück hängt nicht von deinem Familienstand ab, sondern von deiner Freundschaft zu Jehova (Mat. 5:3). Und als Single hast du vielleicht mehr Möglichkeiten, etwas für Jehova zu tun (1. Kor. 7:32, 33). Nutz diese Zeit gut. Jessica aus den Vereinigten Staaten, die mit Ende 30 heiratete, erzählt: „Obwohl ich gern geheiratet hätte, war ich glücklich, weil ich mich voll im Dienst eingesetzt habe.“

BEOBACHTE DEN ANDEREN ERST EINMAL

⁷ Angenommen, du denkst, jemand Bestimmtes würde gut zu dir passen. Solltest du ihn das sofort wissen lassen? Die Bibel sagt, dass ein kluger Mensch nicht un-

überlegt handelt. (**Lies Sprüche 13:16.**) Bevor man einer Person Interesse signalisiert, wäre es klug, sie erst einmal eine gewisse Zeit zu beobachten. Aschwin aus den Niederlanden sagt: „Gefühle entstehen schnell. Sie können aber genauso schnell wieder verschwinden. Wenn du dir Zeit nimmst, den anderen zu beobachten, wirst du nicht aus einem Bauchgefühl heraus eine feste Freundschaft anfangen.“ Beim näheren Hinsehen stellst du womöglich fest, dass der andere gar nicht zu dir passt.

⁸ Wie kannst du jemanden diskret beobachten? Eine gute Möglichkeit bieten Zusammenkünfte oder Treffen mit Freunden. Achte darauf, ob derjenige eine enge Freundschaft zu Jehova hat, welche Eigenschaften ihn auszeichnen und wie er mit anderen umgeht. Wer sind seine Freunde, und worüber redet er? (Luk. 6:45). Hat er ähnliche Ziele wie du? Du könntest dich auch bei den Ältesten seiner Versammlung oder bei anderen reifen Christen, die ihn gut kennen, informieren (Spr. 20:18). Welchen Ruf hat er, und wie würden sie seinen Charakter beschreiben? (Ruth 2:11). Natürlich solltest du dich jederzeit so verhalten, dass es den anderen nicht unangenehm berührt. Respektiere seine Gefühle und seine Privatsphäre.

⁹ Wie lange solltest du jemanden beobachten, bevor du ihm sagst, dass du dich für ihn interessierst? Gehst du zu früh auf ihn zu, könntest du den Eindruck erwecken, unüberlegt oder impul-

5. Wie kann man jemand kennenlernen, der Jehova liebt? (1. Korinther 15:58). (Siehe auch das Bild.)

6. Was sollte man bei der Partnersuche nicht vergessen?

7. Warum ist es gut, jemanden, der einem gefällt, erst einmal zu beobachten? (Sprüche 13:16).

8. Wie kann man jemanden diskret beobachten? (Siehe auch das Bild.)

9. Was sollte einem klar sein, bevor man jemanden anspricht?



Beobachte jemanden, der dir gefällt, erst einmal
(Siehe Absatz 7, 8)

siv zu handeln (Spr. 29:20). Wartest du aber zu lang, wirkst du vielleicht unentschlossen – besonders wenn derjenige gemerkt hat, dass du an ihm interessiert bist (Pred. 11:4). Bevor du jemanden ansprichst, musst du dir nicht sicher sein, dass du ihn heiraten willst. Du solltest dir aber sicher sein, dass du bereit bist zu heiraten und dass derjenige grundsätzlich für dich infrage kommt.

¹⁰ Und was ist, wenn du merkst, dass sich jemand für **dich** interessiert? Falls das nicht auf Gegenseitigkeit beruht, dann mach das durch dein Verhalten deutlich. Es wäre lieblos, jemandem Hoffnungen zu machen, wenn du gar kein Interesse an ihm hast (1. Kor. 10:24; Eph. 4:25).

¹¹ In einigen Ländern wird von den Eltern oder von anderen Erwachsenen erwartet, einen Ehepartner auszusuchen. Woanders ist es üblich, dass Freunde oder Familie ein Treffen arrangieren, bei dem sich ein Mann und eine Frau kennenlernen können, um herauszufinden, ob

10. Wie sollte man sich verhalten, wenn man die Gefühle von jemand anders nicht erwidert?

11. Was sollte berücksichtigt werden, wenn andere einen potenziellen Partner aussuchen?

sie zueinander passen. Wenn du gebeten wirst, einen Partner für jemand anders auszuwählen, dann berücksichtige die Wünsche und Bedürfnisse beider Seiten. Kommt jemand in die engere Wahl, dann versuch so viel wie möglich über seine Persönlichkeit, seine Eigenschaften und vor allem über sein Verhältnis zu Jehova herauszufinden. Ein starker Glaube ist viel wichtiger als Geld, Bildung oder der soziale Status. Vergiss allerdings nicht: Die endgültige Entscheidung, ob die beiden heiraten, müssen sie selbst treffen (Gal. 6:5).

EINE FESTE FREUNDSCHAFT BEGINNEN

¹² Wie kannst du jemand wissen lassen, dass du gern eine feste Freundschaft mit ihm beginnen würdest?* Du könntest ihn fragen, wann ein günstiger Zeitpunkt für ein Gespräch wäre. Trefft euch

* In einigen Kulturen ist es üblich, dass der Mann die Initiative ergreift. Es ist aber auch nichts dagegen einzuwenden, dass eine Schwester den ersten Schritt macht (Ruth 3:1-13). Siehe den Artikel „Junge Leute fragen sich: Wie kann ich ihm sagen, was ich für ihn empfinde?“ im *Erwacht!* vom 22. Oktober 2004.

12. Wie kann man jemand wissen lassen, dass man an einer festen Freundschaft interessiert ist?

In einer großen Gruppe
können sich Singles
entspannt kennenlernen
(Siehe Absatz 15)



an einem Ort, wo ihr nicht unbeobachtet seid, oder telefoniert miteinander. Kommuniziere **klar und deutlich**, dass du den anderen gern näher kennenlernen möchtest (1. Kor. 14:9). Wenn nötig, gib ihm Zeit zum Nachdenken (Spr. 15:28). Und wenn das Interesse nicht auf Gegenseitigkeit beruht, dann respektiere das.

¹³ Was, wenn jemand **dich** anspricht? Wahrscheinlich brauchte der andere Mut, um den ersten Schritt zu machen. Sei also freundlich und respektvoll. (**Lies Kolosser 4:6.**) Falls du Zeit zum Nachdenken brauchst, dann sag das einfach. Versuch deine Antwort aber nicht zu lang hinauszuzögern (Spr. 13:12). Wenn du kein Interesse an einer festen Freundschaft hast, dann bring das taktvoll, aber **klar und deutlich** zum Ausdruck. So hat es Hans aus Österreich gemacht, als eine Schwester auf ihn zukam. „Ich hab ihr meine Entscheidung freundlich, aber unmissverständlich mitgeteilt. Und um ihr keine falschen Hoffnungen zu machen, hab ich damit auch nicht gewartet. Aus dem gleichen Grund hab ich auch hinterher da-

13. Wie solltest du dich verhalten, wenn dich jemand besser kennenlernen möchte? (Kolosser 4:6).

rauf geachtet, keine falschen Signale zu senden.“ Bist du dagegen an der anderen Person interessiert, dann spricht offen darüber, was ihr von einer Beziehung erwartet. Es könnte nämlich sein, dass eure Erwartungen aufgrund eurer Kultur oder anderer Faktoren unterschiedlich sind.

WIE KANN MAN UNVERHEIRATETE UNTERSTÜTZEN?

¹⁴ Wir alle können Singles, die gern heiraten möchten, unterstützen. Achten wir zum Beispiel darauf, was wir sagen (Eph. 4:29). Fragen wir uns doch einmal: Neige ich dazu, Singles damit aufzuziehen, dass sie nicht verheiratet sind? Denke ich mir gleich etwas dabei, wenn sich ein Bruder und eine Schwester miteinander unterhalten? (1. Tim. 5:13). Geben wir Unverheirateten auch nie das Gefühl, ihnen würde etwas fehlen. Hans sagt: „Manche fragen mich: ‚Warum heiratest du eigentlich nicht? Du bist auch nicht mehr der Jüngste.‘ Solche Bemerkungen können Singles das Gefühl geben, nicht wertgeschätzt zu werden, und den Druck zu heiraten erhöhen.“ Suchen wir lieber nach Gelegenhei-

14. Wie können wir durch unsere Worte Gutes bewirken?

ten, unverheiratete Brüder und Schwestern zu loben (1. Thes. 5:11).

¹⁵ Wie sollten wir uns verhalten, wenn wir das Gefühl haben, ein Bruder und eine Schwester würden gut zusammenpassen? Die Bibel erinnert uns daran, auf die Gefühle anderer Rücksicht zu nehmen. **(Lies Römer 15:2.)** Viele Singles möchten nicht, dass man sie jemandem vorstellt, und es ist wichtig, das zu respektieren (2. Thes. 3:11). Andere würden sich über ein bisschen Unterstützung freuen (Spr. 3:27). Werden wir aber nicht ungefragt aktiv, und achten wir auf das, was sich diejenigen wünschen.* Einige Singles bevorzugen einen ganz unverbindlichen Rahmen. Lydia aus Deutschland sagt zum

* Siehe das Video *Erfolgreiche Kämpfer für den Glauben – Ledige Brüder und Schwestern* auf jw.org.

15. (a) Was sollte man gemäß Römer 15:2 berücksichtigen, wenn man jemandem bei der Partnersuche helfen möchte? (Siehe auch das Bild.) (b) Welche Punkte aus dem Video findest du wichtig? (Siehe Fußnote.)

Beispiel: „Man könnte den Bruder und die Schwester mit dazunehmen, wenn man etwas mit einer größeren Gruppe geplant hat. So schafft man eine Gelegenheit, bei der sie sich kennenlernen können, und der Rest ist ihnen überlassen.“

¹⁶ Wir alle können ein glückliches und erfülltes Leben führen – unabhängig davon, ob wir verheiratet sind oder nicht (Ps. 128:1). Wenn du gern heiraten möchtest, aber noch nicht den richtigen Partner gefunden hast, dann konzentriere dich weiter auf deinen Dienst für Jehova. Eine Schwester namens Sin Yi aus Macau sagt: „Verglichen mit der Zeit, die du mit deinem Partner im Paradies leben kannst, ist die Zeit als Single relativ kurz. Genieß diese Zeit und mach das Beste daraus.“ Vielleicht hast du aber auch schon jemand kennengelernt und eine feste Freundschaft begonnen. Dann wird dich der nächste Artikel interessieren.

16. Woran sollten Unverheiratete denken?

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- | | | |
|---|---|---|
| ■ Was kannst du tun, wenn du gern heiraten würdest? | ■ Warum ist es klug, jemanden zu beobachten, bevor man eine feste Freundschaft mit ihm beginnt? | ■ Wie können andere in der Versammlung Unverheiratete unterstützen? |
|---|---|---|

LIED 127

Was für ein Mensch
sollte ich sein?

FOKUS

Wie Paare zu einer guten
Entscheidung kommen
und wie andere aus der
Versammlung sie unter-
stützen können.

Eine feste Freundschaft, die zu einer guten Entscheidung führt

*Eine im Herzen verborgene Person,
die von großem Wert ist (1. PET. 3:4)*

DIE Kennenlernphase ist für viele eine sehr schöne und spannende Zeit. Wenn ihr gerade eine feste Freundschaft begonnen habt, wünscht ihr euch sicher auch, dass es gut läuft. Tsion,* eine Schwester aus Äthiopien, erzählt: „Die Zeit, bevor wir geheiratet haben, gehört zu meinen schönsten Erinnerungen. Wir haben tiefe Gespräche geführt, aber auch viel gelacht. Ich war so glücklich, als ich gemerkt habe, dass es da jemanden gibt, den ich liebe und der mich liebt.“

² Alessio aus den Niederlanden räumt allerdings ein: „Es war schön, meine Frau besser kennenzulernen, aber in dieser Zeit gab es auch Herausforderungen.“ Dieser Artikel geht auf mögliche Herausforderungen ein und enthält biblische Grundsätze, die Paaren helfen können eine gute Entscheidung zu treffen. Wir werden auch sehen, wie andere in der Versammlung sie unterstützen können.

DER ZWECK EINER FESTEN FREUNDSCHAFT

³ Eine feste Freundschaft ist eine schöne, aber auch eine ernste Sache. Immerhin möchte man herausfinden, ob der andere als Ehepartner infrage kommt. Wenn man heiratet, verspricht man vor Jehova einander zu lieben und zu respektieren, solange man lebt. Grundsätzlich sollte man gut nachdenken, bevor man ein Gelübde ablegt. **(Lies Sprüche**

* Einige Namen wurden geändert.

1, 2. Wie empfinden viele die Kennenlernphase?

3. Was ist der Zweck einer festen Freundschaft? (Sprüche 20:25).

20:25.) Das gilt besonders für das Ehege-
lübde. Durch eine feste Freundschaft kann
man sich näher kennenlernen und eine gu-
te Entscheidung treffen – entweder man
beschließt zu heiraten oder die Beziehung
zu beenden. Wenn ein Paar Schluss macht,
heißt das nicht, dass die beiden versagt ha-
ben. Im Gegenteil, die Beziehung hat ih-
ren Zweck erfüllt: Sie hat zwei Menschen
geholfen zu einer guten Entscheidung zu
kommen.

⁴ Warum ist es für uns **alle** wichtig, die
richtige Ansicht zum Thema feste Freunds-
schaften zu haben? Als Single lässt man
sich dann nicht mit jemandem auf eine
Beziehung ein, den man gar nicht heira-
ten möchte. Und als Außenstehender
wird man keinen unnötigen Druck erzeu-
gen, weil man vielleicht denkt, eine fes-
te Freundschaft müsste automatisch zu
einer Ehe führen. Was könnte sonst passie-
ren? Melissa, ein Single aus den Vereinig-
ten Staaten, sagt: „Die Erwartungshaltung
anderer ist sehr groß, wenn man sich näher
kennenernt. Manche trauen sich deshalb
nicht so richtig eine Beziehung zu been-
den, die eigentlich keine Zukunft hat. An-
dere beginnen erst gar keine. Der Druck
kann wirklich enorm sein.“

LERNT EUCH GUT KENNEN

⁵ Wie findet ihr heraus, ob ihr zueinan-
der passt? Lernt euch **gut** kennen. Wahr-
scheinlich wusstet ihr schon einiges vonei-
nander, bevor ihr eine feste Freundschaft
angefangen habt. Aber jetzt habt ihr die
Gelegenheit, „die im Herzen verborgene
Person“ kennenzulernen. (**Lies 1. Petrus
3:4.**) Findet also noch mehr darüber he-

4. Warum ist es wichtig, die richtige Ansicht zu
festen Freundschaften zu haben?

5, 6. Was sollte man über den anderen wissen?
(1. Petrus 3:4).

Fernbeziehungen

Auch wenn ihr eine Fernbeziehung führt,
könnt ihr viele der genannten Vorschläge
umsetzen. Man kann auch am Telefon oder
per Videokonferenz offen miteinander reden
und dem anderen aufmerksam zuhören.
Aber manche Dinge lassen sich wahrschein-
lich besser beurteilen, wenn man den ande-
ren persönlich trifft. Plant nach Möglichkeit
ein, euch gegenseitig zu besuchen. Zusätz-
lich gibt es noch andere Faktoren zu be-
rücksichtigen, zum Beispiel: Seid ihr bereit
umzuziehen und euch eventuell einer ande-
ren Kultur anzupassen oder eine neue Spra-
che zu lernen? Könnt ihr es euch finanziell
leisten, den anderen in der Kennenlernzeit
zu besuchen und später auch Familie und
Freunde? (Luk. 14:28).

raus, was für einen Charakter der andere
hat, wie eng seine Freundschaft zu Jehova
ist und wie er denkt. Irgendwann solltet ihr
wissen, ob ihr als Ehepaar zusammenpasst
(Spr. 31:26, 27, 30; Eph. 5:33; 1. Tim. 5:8).
Könnt ihr einander die Liebe und Aufmerk-
samkeit schenken, die ihr braucht? Könnt
ihr mit den Schwächen des anderen le-
ben? (Röm. 3:23).^{*} Vergesst aber nicht:
Ob ihr zusammenpasst, hängt nicht haupt-
sächlich davon ab, wie viel ihr gemeinsam
habt, sondern wie ihr mit Unterschieden
umgeht.

^{*} Siehe auch *Fragen junger Leute – praktische Antwor-
ten*, Band 2, S. 39, 40.



Wenn ihr Gelegenheiten schafft, bei denen ihr miteinander ins Gespräch kommt, lernt ihr euch besser kennen
(Siehe Absatz 7, 8)

⁶ Was solltet ihr noch übereinander wissen? Bevor ihr zu starke Gefühle entwickelt, ist es gut, über einige wichtige Dinge zu sprechen – zum Beispiel eure Ziele. Und wann ist der richtige Zeitpunkt, über ganz persönliche Dinge zu reden wie den Gesundheitszustand, finanzielle Probleme oder traumatische Erlebnisse in der Vergangenheit? Nicht jedes Thema muss am Anfang einer Beziehung besprochen werden. (Vergleiche Johannes 16:12.) Wenn du noch nicht bereit bist sehr persönliche Fragen zu beantworten, lass es den anderen wissen. Aber damit dein Partner eine gute Entscheidung treffen kann, braucht er diese Informationen. Irgendwann solltest du dich also öffnen.

⁷ Wie schafft ihr es, „die im Herzen verborgene Person“ kennenzulernen? Sprecht offen und ehrlich miteinander, stellt Fragen und hört einander aufmerksam zu (Spr. 20:5; Jak. 1:19). Gute Gelegenheiten, ins Gespräch zu kommen, bieten sich bei gemeinsamen Mahlzeiten, im Predigt-

dienst oder bei Spaziergängen in der Öffentlichkeit. Auch wenn man Zeit mit Familie und Freunden verbringt, erfährt man viel übereinander. Plant außerdem Aktivitäten, bei denen ihr beobachten könnt, wie der andere sich in unterschiedlichen Situationen verhält und wie er mit unterschiedlichen Personen umgeht. Ashwin aus den Niederlanden erzählt über die Zeit, als er Alicia besser kennenlernte: „Wir haben Dinge unternommen, bei denen wir mehr übereinander erfahren haben. Das musste nichts Großes sein. Oft haben wir gemeinsam gekocht oder irgendetwas erledigt. Dabei ist uns aufgefallen, welche Stärken und welche Schwächen wir haben.“

⁸ Ihr könnt euch auch besser kennenlernen, wenn ihr gemeinsam studiert. Solltet ihr heiraten, dann ist das Familienstudium unverzichtbar, um Jehova in die Ehe mit einzubeziehen (Pred. 4:12). Warum nicht jetzt schon damit anfangen? Natürlich bildet man in einer festen Freundschaft noch keine Familie und der Mann ist auch noch nicht das Haupt der Frau. Aber

7. Wie kann man sich gut kennenlernen? (Siehe auch den Kasten „Fernbeziehungen“.) (Siehe auch die Bilder.)

8. Was bringt es einem Paar, gemeinsam zu studieren?

durch das regelmäßige Studium erhält ihr Einblick in das Glaubensleben des anderen. Max und Laysa, ein Ehepaar aus den Vereinigten Staaten, haben einen weiteren Vorteil entdeckt. Max erzählt: „Wir haben uns schon früh mit Themen beschäftigt wie Dating, Ehe und Familienleben. Dadurch haben sich wichtige Gespräche ergeben, die von alleine nicht entstanden wären.“

WAS AUSSERDEM ZU BERÜCKSICHTIGEN IST

9 Wem solltet ihr von eurer Beziehung erzählen? Diese Entscheidung müsst ihr treffen. Falls ihr noch nicht so lange zusammen seid, wollt ihr vielleicht erst einmal nur wenigen Personen etwas sagen (Spr. 17:27). Dadurch erspart ihr euch unnötigen Druck und unangenehme Fragen. Sprecht ihr aber mit niemandem darüber, isoliert ihr euch möglicherweise zu sehr, nur damit keiner etwas herausfindet. Und das kann zu gefährlichen Situationen führen. Es wäre also klug, zumindest ein paar Personen zu informieren, die euch mit Rat und Tat zur Seite stehen können – zum Beispiel bestimmte Familienangehörige, reife Freunde oder Älteste (Spr. 15:22).

10 Was hilft euch ein gutes Gewissen vor Jehova zu bewahren? Je stärker eure Gefühle werden, desto mehr fühlt ihr euch körperlich zueinander hingezogen. Wie gelingt es euch, moralisch rein zu bleiben? (1. Kor. 6:18). Achtet darauf, nicht allein zu sein, nicht zu viel Alkohol zu trinken und keine unmoralischen Gespräche zu führen (Eph. 5:3). Das alles kann sexuelles Verlangen wecken und euren Ent-

schluss schwächen, das Richtige zu tun. Es wäre gut, regelmäßig darüber zu sprechen, welche Grenzen ihr euch setzen möchtet, um Jehovas Maßstäbe einzuhalten. (**Lies Sprüche 22:3.**) Was half Dawit und Almaz aus Äthiopien? Sie erzählen: „Wir haben uns immer an Orten aufgehalten, wo viel los war, oder uns mit Freunden getroffen. Wir waren nie allein in einem Auto oder einem Haus. Dadurch haben wir gefährliche Situationen vermieden.“

11 Festigt sich eure Bindung mit der Zeit, möchtet ihr euch vielleicht auf angebrachte Weise Zuneigung zeigen. Aber wenn dadurch sexuelles Verlangen entsteht, kann es schwer werden, die Persönlichkeit des anderen objektiv zu beurteilen (Hoh. 1:2; 2:6). Außerdem könnte man leicht die Kontrolle verlieren und sich auf falsches Verhalten einlassen (Spr. 6:27). Setzt deshalb schon früh in eurer Beziehung Grenzen, die mit Jehovas Maßstäben übereinstimmen (1. Thes. 4:3-7).^{*} Überlegt auch gemeinsam: Wie denkt man in unserem kulturellen Umfeld über dieses Thema? Lösen bestimmte Verhaltensweisen bei einem von uns sexuelles Verlangen aus?

12 Wie könnt ihr mit Problemen und Meinungsverschiedenheiten umgehen? Ist die Tatsache, dass ab und zu Meinungsverschiedenheiten auftreten, ein Anzeichen dafür, dass eure Beziehung nicht funktioniert? Nicht unbedingt. Es ist normal, dass

^{*} Das Streicheln der Geschlechtsteile einer anderen Person fällt unter sexuelle Unmoral und ist eine Angelegenheit, mit der sich ein Rechtskomitee befassen muss. Auch das Streicheln der Brüste sowie unmoralische Textnachrichten und Telefongespräche können je nach Umständen die Einsetzung eines Rechtskomitees erfordern.

9. Was sollte man berücksichtigen, wenn man überlegt, wem man von seiner Beziehung erzählt?
10. Wie kann ein Paar moralisch rein bleiben? (Sprüche 22:3).

11. Was sollte ein Paar berücksichtigen, wenn es darum geht, einander seine Zuneigung zu zeigen?
12. Was sollte man bedenken, wenn es in einer Beziehung zu Meinungsverschiedenheiten kommt?

Wie kannst du ein Paar,
das sich näher kennenlernt,
unterstützen?

(Siehe Absatz 14, 15)



man nicht immer einer Meinung ist. Eine gute Ehe besteht aus zwei Menschen, die es schaffen, Probleme gemeinsam zu lösen. Daran, wie ihr Probleme jetzt angeht, lässt sich bis zu einem gewissen Grad ablesen, ob ihr später eine glückliche Ehe führen werdet. Fragt euch doch einmal: Können wir Dinge ruhig und respektvoll ausdiskutieren? Sind wir schnell bereit Fehler zuzugeben und an uns zu arbeiten? Fällt es uns leicht, nachzugeben, uns zu entschuldigen und einander zu verzeihen? (Eph. 4:31, 32). Seid ihr euch allerdings jetzt schon ständig uneinig und streitet andauernd, wird das später wahrscheinlich nicht anders sein. Wenn man merkt, dass der andere nicht der Richtige für einen ist, dann ist es für **beide** am besten, die Beziehung zu beenden.*

13 Wie lange sollte die Kennenlernzeit dauern? Etwas zu überstürzen wirkt sich oft negativ aus (Spr. 21:5). Ihr solltet also lange genug zusammen sein, um einander wirklich gut kennenzulernen. Auf der anderen Seite solltet ihr die Kennenlernpha-

* Siehe auch den Artikel „Fragen von Lesern“ im *Wachtturm* vom 15. August 1999.

13. Wie lange sollte sich ein Paar kennenlernen, bevor es eine Entscheidung trifft?

se nicht unnötig in die Länge ziehen. Die Bibel sagt: „Wenn sich eine Hoffnung lange nicht erfüllt, wird das Herz krank“ (Spr. 13:12). Je länger ihr zusammen seid, desto schwerer kann es außerdem sein, Selbstbeherrschung zu üben (1. Kor. 7:9). Doch der Zeitfaktor ist nicht das Wichtigste. Fragt euch eher: Was muss ich über den anderen noch wissen, bevor ich eine Entscheidung treffen kann?

WAS ANDERE TUN KÖNNEN

14 Was kann man für einen Bruder und eine Schwester tun, die sich kennenlernen? Wir könnten sie einladen, mit uns zu essen, beim Familienstudium dabei zu sein oder Freizeit mit uns zu verbringen (Röm. 12:13). Bei solchen Gelegenheiten können sie sich noch besser kennenlernen. Brauchen sie vielleicht eine Begleitperson, einen Fahrer oder einen Ort, an dem sie sich ungestört unterhalten können? (Gal. 6:10). Alicia erzählt, worüber sie und Aschwin sich gefreut haben: „Einige Brüder und Schwestern haben uns angeboten, dass wir jederzeit zu ihnen kommen können, damit wir nicht ganz allein sind. Das fanden wir richtig lieb.“ Wenn du gebe-

14. Wie kann man ein Paar unterstützen? (Siehe auch das Bild.)

ten wirst ein Paar zu begleiten, dann sieh das doch als schöne Möglichkeit, für deine Freunde da zu sein. Achte darauf, die beiden nicht komplett allein zu lassen, aber gib ihnen auch Gelegenheit, ungestört private Dinge zu besprechen (Phil. 2:4).

¹⁵ Auch durch das, was wir sagen oder nicht sagen, können wir es einem Paar leichter machen. Manchmal ist Zurückhaltung gefragt. (**Lies Sprüche 12:18.**) Vielleicht würden wir am liebsten anderen erzählen, dass es ein neues Pärchen gibt, statt das den beiden selbst zu überlassen. Es wäre auch lieblos, hinter ihrem Rücken über sie zu reden oder sie in persönlichen Angelegenheiten zu kritisieren (Spr. 20:19; Röm. 14:10; 1. Thes. 4:11). Vermeiden wir es außerdem, durch Fragen oder Bemerkungen anzudeuten, dass sie heiraten werden oder heiraten sollten. Elise und ihr Mann erinnern sich: „Wir fanden es komisch, dass andere uns auf unsere Hochzeitspläne angesprochen haben, obwohl wir uns selbst noch gar nicht darüber unterhalten hatten.“

¹⁶ Wie sollten wir uns verhalten, wenn

15. Wie kann man es einem Paar leichter machen? (Sprüche 12:18).

16. Wie sollten wir reagieren, wenn ein Paar Schluss macht?

eine Beziehung beendet wird? Ergreifen wir für keine Seite Partei und stellen wir keine neugierigen Fragen (1. Pet. 4:15). Lea sagt: „Ich hab mitbekommen, dass andere darüber spekuliert haben, warum wir Schluss gemacht haben. Das hat echt wehgetan!“ Wie bereits erwähnt, bedeutet eine Trennung nicht unbedingt, dass die beiden etwas falsch gemacht haben. In der Regel bedeutet es einfach, dass die Kennenlernphase ihren Zweck erfüllt hat – nämlich zu einer guten Entscheidung zu kommen. Trotzdem tut eine Trennung oft weh und kann Gefühle der Einsamkeit auslösen. Versuchen wir in so einer Situation für unsere Freunde da zu sein (Spr. 17:17).

¹⁷ Wie wir gesehen haben, kann die Kennenlernphase eine sehr schöne Zeit sein, bringt aber auch so manche Herausforderung mit sich. Jessica erzählt: „Die Zeit vor der Ehe war mit einer Menge Arbeit verbunden, aber es hat sich zu hundert Prozent gelohnt.“ Wenn ihr gerade eine feste Freundschaft begonnen habt, dann setzt alles daran, euch gut kennenzulernen. So erfüllt eure Beziehung ihren Zweck: Sie wird euch helfen zu einer guten Entscheidung zu kommen.

17. Welches Ziel sollte ein Paar verfolgen?

WIE WÜRDST DU ANTWORTEN?

- | | | |
|--|--|---|
| ■ Was ist der Zweck einer festen Freundschaft? | ■ Wie kann sich ein Paar gut kennenlernen? | ■ Wie können andere in der Versammlung ein Paar unterstützen? |
|--|--|---|

IN DIESER AUSGABE

18. Studienartikel: 8. bis 14. Juli	2
Vertraue dem barmherzigen „Richter der ganzen Erde“	
19. Studienartikel: 15. bis 21. Juli	8
Was wir über Jehovas künftige Urteile wissen	
20. Studienartikel: 22. bis 28. Juli	14
Lass dich von Liebe motivieren weiterzupredigen	
21. Studienartikel: 29. Juli bis 4. August	20
Wie man einen passenden Ehepartner finden kann	
22. Studienartikel: 5. bis 11. August	26
Eine feste Freundschaft, die zu einer guten Entscheidung führt	

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Unser gottesdienstliches Werk wird weltweit durch freiwillige
Spenden finanziert (siehe dazu auch donate.jw.org).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben,
Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung.

The Watchtower (ISSN 0043-1087) May 2024

© 2024 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.

Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts.,
V. i. S. d. P. Manfred Steffensdorfer, Selters/Ts.

STUDIENPROJEKT

Mit Ungerechtigkeit fertigwerden

Lies 1. Mose 37:23-28; 39:17-23, um zu erfahren, welche Ungerechtigkeiten Joseph erlebte.

Analysiere den Kontext. Was war die Ursache für die unfaire Behandlung? (1. Mo. 37:3-11; 39:1, 6-10). Wie lange musste Joseph sie ertragen? (1. Mo. 37:2; 41:46). Was tat Jehova in dieser Zeit für Joseph, und was nicht? (1. Mo. 39:2, 21; w23.01 17 Abs. 13).

Tauch tiefer ein. Obwohl die Anschuldigung von Potiphars Frau gelogen war, sagt die Bibel nicht, dass sich Joseph verteidigt hat. Wie lässt sich durch die folgenden Bibeltexte erklären, welche Gründe ihn möglicherweise zum Schweigen veranlasst haben und warum wir nicht erwarten dürfen, dass der Bibelbericht jede Einzelheit schildert? (Spr. 20:2; Joh. 21:25; Apg. 21:37). Welche Eigenschaften haben Joseph in dieser schwierigen Zeit vielleicht geholfen? (Mi. 7:7; Luk. 14:11; Jak. 1:2, 3).

Finde die Lehrpunkte heraus. Frag dich:

- Mit welchen Ungerechtigkeiten muss ich als Nachfolger Jesu rechnen? (Luk. 21:12, 16, 17; Heb. 10:33, 34)
- Wie kann ich mich darauf vorbereiten, mit Ungerechtigkeiten richtig umzugehen? (Ps. 62:7, 8; 105:17-19; w19.07 2-7)

jw.org aufrufen oder Code scannen



w24.05-X
240305